anderen Luftschiffoffizieren an Bord mit einer Aufnahmestation für drahtlose Telegramme versehen worden. Dem Ballon, der nach Südsüdwest zu davonflug, wurden von allen drei Stationen nacheinander Funkenspriüche nachgesandt. Ueber den Erfolg dieser Versuche ist bisher nichts bekannt geworden. Der Ballon mit Oberleutnant Sachs in der Gondel landete gestern nachmittag 4 Uhr bei Schweinitz, in der Nähe von Halle a. S. Heute sollen ähnliche Versuche mit dem alten Lenkballon der Luftschifferabteilung, der im Vorjahre etwa dreißigmal aufstieg, wiederholt werden. Der neue Lenkballon der Heeresabteilung wird als zu schade für derartige Manöver angesehen, die nicht ungefährlich sind, da die Gondel auch mit einer eigenen Funkenspruchaufgabestation versehen worden ist und eine Entzündung des Ballons nicht ausgeschlossen erscheint. Außerdem ist der neue Heeresmotorballon zurzeit wieder im Umbau. Der Schiffsrumpf wird um zwei neue Bahnen vergrößert. — Auch der Parsevalsche lenkbare Ballon muß einer kleinen Aenderung unterworfen werden, die Gondel soll besser ausbalanciert werden.

Um den neuen Botanischen Garten.

Es wurde bisher allgemein nur vom Botanischen Garten in Dahlem gesprochen. Verschiedene mehr oder weniger amtliche Pläne bezeichnen das gesamte Terrain des Botanischen Gartens als zu Dahlem gehörig. Jetzt hat sich die Gemeindeverwaltung von Groß-Lichterfelde über einen Fehler in den amtlichen Karten beschwert. Es wurde festgestellt, daß beim Auffstellen der Pläne dem Katasterbeamten ein Fehler untergelaufen war. In Wirklichkeit und nach den amtlichen Ermittlungen gehört der Botanische Garten zu vier Fünftel seines Umfanges nach Groß-Lichterfelde und zu ein Fünftel zu Dahlem.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, gehört der Botanische Garten tatsächlich zu zwei Gemeinden. Infolgedessen zahlt der Botanische Garten auch an beide Gemeinden Steuern. Es wäre aber falsch, von einem Botanischen Garten zu Groß-Lichterfelde zu sprechen, denn auf Lichterfelder Gebiet liegen lediglich die umfangreichen Anpflanzungen und Gartenhäuser, während sich auf Dahlemer Terrain das Botanische Museum, der große Museumsgarten und beide Direktorwohnhäuser befinden. Seit langer Zeit werden zwischen beiden Gemeinden Verhandlungen gepflogen, um den Botanischen Garten in eine der beiden Ortschaften einzugemeinden, bisher aber ohne Erfolg. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei der im Frühjahr nächsten Jahres stattfindenden offiziellen Einweihung des Botanischen Gartens der Fiskus diesem eigenartigen Zustand ein Ende bereitet und das gesamte Terrain als zu Dahlem gehörig bestimmt. Als Kuriosum mag schließlich noch erwähnt werden, daß der jetzt auf Dahlemer und Groß-Lichterfelder Gebiet liegende Garten postalisch zu — Steglitz gehört.

Ein englischer Schwindel.

Einen neuen Trick hat sich eine englische Firma, die sich „Karl Baum u. Co., Uhrmacher und Juwelenagenten" nennt, ausgedacht. Sie sucht sich auf irgendeine Weise Briefe oder sonstige Schriftstücke von Personen zu verschaffen, schneidet die Originalunterschriften heraus und klebt diese auf ein in Schreibmaschinenlettern gedrucktes Schreiben, das wir hier der Kuriosität halber wörtlich wiedergeben wollen:

„Lieber Freund.
Privat und vertraulich.

Wir sind bemüht, für unsere Waren überall Agenten zu erlangen, und um unsere erst klassigen Taschenuhren & juwelen in Ihrem Bezirk einzuführen, haben wir uns entschlossen eine Große Frei-Preisliste den Käufern unserer Waren zu veröffentlichen.

Wir haben das Vergnügen Ihnen mitzuteilen, daß Sie sehr glücklich sind, denn Ihr Name soll einen hübschen und wertvollen Gewinn erhalten.

Wir finden bei Durchsehen unserer Liste daß Ihr Gewinn eine hübsche goldene asian Taschenuhr ist, eine wahre Schönheit. Es ist eine praktische Taschenuhr mit feinem Werk, Offenem Zifferblatt, sehr solid gemacht, vollkommen in allen Einzelheiten und ausgezeichnet durch immer richtige Zeit. Sie sollte getragen werden und halten für Lebzeit. Die Uhr ist eine Schönheit und hat das Aussehen einer prächtigen, 18 karatigen echt goldenen Taschenuhr; sie sieht wohl aus von großem Wert.

Da wir jetzt bei Ihnen durch einen Freund eingeführt sind und Ihr Name in unserer großen Gewinnliste ist, so ist diese hübsche Taschenuhr die Ihrige absolut frei, ein Geschenk von uns. Wir fragen Sie nicht dafür Rätsel für uns zu lösen oder Waren für uns zu verkaufen. Wir bitten Sie nur unsere Uhr zu tragen und sich selbst zu überzeugen was für ein wertvolles Geschenk es ist. Natürlich wir erwarten von Ihnen uns zu helfen durch Zeichen derselben zu allen, denn wir wissen, sie wird der Neid aller Ihrer Freunde sein, wenn sie dieselbe sehen.

Ihre Uhr wartet nur darauf daß Sie dieselbe verlangen und sobald wir von Ihnen hören wird Ihnen dieselbe sorgfältig verpackt in einer hübschen festen Kiste sofort zugesandt werden. Alles was Sie zu tun haben ist für eine unserer feinsten goldnen Asian Uhr Ketten zum Preise von mark 8.50. zu schreiben und mit der Uhr zu tragen. Diese ausgezeichneten Uhrketten haben ein sehr hübsches Aussehen, sie sind die Bewunderung und der Neid Aller und sehen sich für den zehnfachen Wert des Geldes an. Da dieser Ausnahme Preiß nur denen die auf unserer Gewinnliste stehen geboten ist, Kann das Angebot nur für acht Tage aufrecht erhalten werden und falls in dieser Zeit nicht gewünscht, wird das Angebot für ungültig erklärt. Bedenken Sie daß wenn Ihnen die Uhr und Kette nicht gefällt retournieren Sie beides innerhalb zweier Tage nach Lieferung und wir guarantieren Ihnen den vollen Betrag zurückzuerstatten.

Füllen Sie bitte Ihren Namen und Addreße an inliegender Postkarte aus und schicken Sie dieselbe sofort zu uns mit Ihrem Auftrag und Ihre Uhr und Kette wird Ihnen sofort per Nachnahme zugesandt werden. Bitte geben Sie an ob Herren- oder Damenuhr gewünscht ist.

Gratulieren Ihnen herzlich in Ihrem gutem Glück und verbleiben
Ihre aufrichtigen
Karl Baum & Co.

Bedenken Sie: Wir haben keine Verbindung mit anderen Firmen in gleichen Geschäftszweigen und daß das obige Angebot ein Streng reelles ist, unter ein Geldstrafe von 1,000 mark."

Sicherlich werden Uhr und Kette ganz wertlos sein. Aber durch die aufgeklebte Originalunterschrift werden sich vielleicht manche düpieren lassen. Darum sei vor den englischen Beglückern gewarnt.

Unter dem Verdacht des Einbruchs ist ein Apotheker F. gestern morgen in Berlin verhaftet worden. F. der aus Potsdam stammt, war als Apotheker in Groß-Tychow in Pommern in Stellung. Zu dieser Zeit wurde ein Einbruch in die Apotheke verübt und die Kasse gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf F., der bald darauf seine Stellung verließ und einen Ausflug nach Brüssel und Ostende unternahm. Als er von dort gestern morgen nach Berlin kam, wurde er auf dem Stettiner Bahnhof von Kriminalbeamten verhaftet.

Verhaftung eines Attentäters. In der Nacht zum 10. Juli wurden, wie berichtet, die Passanten und Bewohner der Langestraße durch eine Explosion in Aufregung versetzt. Gegen 11½ Uhr explodierte in einer Fensternische der im Keller des Vorderhauses Langestraße 42 belegenen Wohnung der Witwe Minna Fischer ein Sprengkörper mit weithin vernehmbarem Knall und durchschlug den Fensterrahmen sowie die Fensterscheibe. Der Körper bestand, aus einer etwa 15 Zentimeter langen Gasröhre, die mit Pulver gefüllt war. Der Verdacht richtete sich gegen einen früheren Schlafburschen der Frau Fischer, den 35 Jahre alten Arbeiter Hubert Kluth, doch konnte man bisher seinen Aufenthaltsort nicht ermitteln. Gestern nachmittag passierte Kluth die Langestraße, wurde von Bewohnern des Hauses Nummer 42 erkannt und einem Schutzmann übergeben. Kluth ist geständig, das Attentat begangen zu haben; er gibt auch zu, schon am 18. April 1907 den Versuch zu einem Attentat unternommen zu haben.

Um den Rekord im Schwindeln bemühen sich ein Mann und eine Frau, über deren Treiben wir bereits berichteten. Es ist das Gannerpaar, das Kinder für 50 Pfennig oder weniger in den vierten Stock eines Hauses schickt und inzwischen mit dem wertvollen Paketen der Kinder verschwinden. Dem Mann ist der Kniff bis jetzt in 50, der Frau in 40 Fällen gelungen. Einmal fiel den Gannern, die in allen Stadtteilen, immer getrennt, „arbeiten", ein Kinderwagen mit 24 Paar Schuhen, ein anderes Mal sechs seidene Blusen und mehrere Dutzend Schürzen in die Hände. Der Mann ist etwa 30 Jahre alt und schlank. Er hat dunkles Haar und ein blasses, schmales Gesicht. Er trägt abwechselnd einen schwarzen Gehrock und einen Jackettanzug. Die Frau ist etwa 19 bis 20 Jahre alt und trägt zu einer weißen Bluse und einem schwarzen Rock abwechselnd einen weißen oder schwarzen runden englischen Strohhut mit schwarzem Bande und schwarze oder weiße Handschuhe mit halben Fingern.

Keine Vergiftung. Unter Angaben von Vergiftung starb am Freitag voriger Woche, wie wir berichteten, die 33 Jahre alte Zimmermannsfrau Anna Schöning aus der Christinenstraße 31, nachdem sie am Abend vorher frische grüne Bohnen mit Fleisch gegessen hatte. Die einen vermuteten eine Fleisch-, die anderen eine Gemüsevergiftung. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Die Obduktion ergab, daß die Frau an Zerreißung eines inneren Organs gestorben ist. Sie hatte am Tage vor ihrem Tode gewaschen und dabei zu schwer gehoben. Die gittverdächtigen Erscheinungen rührten von Cholerine her, an der eines der Kinder noch jetzt ärztlich behandelt wird, während das andere bereits genesen ist. Die Leiche der Frau wurde von der Staatsanwaltschaft freigegeben und gestern nachmittag auf dem Zions-Friedhof beerdigt.

Die Flucht vor der Gewitterwolke. Gestern vormittag elf Uhr stieg in Bitterfeld ein Ballon mit dem Hauptmann des Füsilierregiments Nr. 39 v. Abercron und dem Generaldirektor Simon auf. Der Luftballon landete, wie uns aus Leipzig depeschiert wird, bereits am Nachmittag in Leipzig-Lindenau wegen drohenden Gewitters. Der Ballon gehört dem Aeroklub Berlin und faßt 370 Kubikmeter Wasserstoffgas.

Aus den Vororten.

Der Seeuferprozeß. Die Gemeinde Tegel stößt in ihrem Bestreben, das Ufer des Tegeler Sees dem öffentlichen Verkehr und der Erholung zu erhalten, auf Schwierigkeiten. In der Tegeler Gemeindevertretung teilte Bürgermeister Weigert mit, daß der Seeuferprozeß seinen Fortgang nehme, weil eine Einigung mit den Besitzern über den Erwerb des bisherigen Ufergeländes nicht möglich war. Besonders die Hempelsche Bodengesellschaft fordere so hohe Preise, daß das Enteignungsverfahren beantragt werden müßte. — Die Bernauerstraße in Tegel gehört der Militärverwaltung, die an eine Regulierung und Pflasterung vorläufig nicht denkt. Der Gemeindevorstand hat deshalb wegen der Uebernahme der Straße mit dem Kriegsministerium verhandelt, und es ist eine Einigung zustande gekommen, nach der die Gemeinde gegen eine einmalige Abfindung von 120,000 Mark die Straße in Unterhaltung und Verwaltung nimmt. Die Gemeindevertretung stimmte diesem Abkommen zu.

SPORT

Rennen zu Karlshorst.

Während des gestrigen Renntages in der Wuhlheide ereignete sich ein ernster Unfall, der die Ueberführung des verletzten Leutnants A. N. Nette in die Kupfersche Klinik nötig machte. Nette steuerte im Preis von Schönweide Rotthal-Express, der beim ersten Graben hinter den Tribünen kopfüber ging, wobei der Reiter unter das Pferd geriet. Der Arzt stellte eine Verletzung des Beckens, des einen Auges und des Kopfes fest. Eine Lebensgefahr besteht indes nicht. Das Rennprogramm begann mit dem Preis von Tegel, den Morphium, der allgemeinen Erwartungen gemäss leicht gegen Aquila und Lassiette gewann. Eine Komödie der Irrungen war das Perleberger Jagdrennen, das von neun Pferden bestritten wurde und über die sogenannte Tribünenbahn führte. Augenscheinlich waren von den Mitreitenden nur wenige sich über den Kurs des Rennens klar, so dass Ladziza, Neuding und Versbau, die anfänglich an der Spitze lagen, eine falsche Bahn einschlugen, Neuding und Versbau wurden darauf angehalten, Ladziza kam dann zwar als Erste ein, doch wurde die Stute vom Rennvorstande des Preises für verlustig erklärt, so dass Troubadour zu einem überraschenden Erfolge kam, den der Totalisator mit **529 für 10** honorierte.

Ein volles Dutzend Dreijähriger bewarb sich dann um die Hauptnummer des Tages, das Berliner Hürdenrennen, in dem Calibau, Josef II, Chamerops und Rochus fast gleichmässig gewettet waren. Nachdem anfänglich Dar es Salam und Pennbruder das Rennen geführt hatten, rückte auf der Hälfte des Weges Josef II, womit auch der Ausgang besiegelt war. In grossem Stil zog Josef II nach Hause, liess sich Nichts mehr nahekommen und siegte im Kanter gegen Chamerops. Den Preis von Sadowa, das von Lehrlingen zu reitende Flachrennen, holte sich Galapeter leicht gegen Consul und Forke, während der Favorit Nevermore schlecht abkam und nie im Rennen war. Auch der Preis von Rummelsburg war von Lehrlingen zureiten, die noch nicht drei Rennen gewonnen haben. Der Junge auf der Favoritin Oberin nahm seine Sache sehr ernst; obwohl die Stute die beiden letzten Sprünge schon weit vor dem Felde nahm, trieb er sie auf das Flachen doch noch mit der Peitsche an, so dass sie zehn Längen vor Chic, der sehr schlecht sprang, das Ziel passierte. In der Schlussnummer kam Weltbürger mit dem Siege in der Hand dem Wäldchen vor dem Einlauf nahe, hier brach der Wallach aber aus, so dass schliesslich Artemis I leicht gegen Kikeriki I und Erlungsban gewann. Die Resultate des Tages sind folgende:

Preis von Tegel. 2400 M. Hürdenrennen. Dist. 3200 Meter. Herrn E. Thielkes Morphium (Kechdsbry) 1. Herrn P. H. Spengiers Aquila (Schiemann) 2. Herrn W. Dodels Lassiette (Lippold) 3. Mit drithalb Längen gewonnen. Tot.: 16:10. Pl.: 11, 15:10. Ferner lief: Instmaard.

Perleberger Jagdrennen. Ehrenpreis und 2500 M. Distanz 3500 Meter. Rittmeister K. v. Zinglers Troubadour (Leutnant v. Stülpnagel) 1. Leutnant H. v. Oertzens Vestalin (Bes.) 2. Hauptmann Schönbergs Prognose (Bes.) 3. Mit acht Längen gewonnen. Tot.: **529:10.** Pl.: 80, 25. 80:10. Ferner liefen: Cyanit, Rheingold, Fantasie, Neuding, Monte Calvo, Versbau und Ladziza, die als Erste einkam, aber wegen Einschlagens einer falschen Bahn disqualifiziert wurde.

Berliner Hürdenrennen. Pr. 8000 M. Dist. 3200 Meter. Hrn. A. Kastens Josef II (Seiffert) 1. Graf L. Henckels Chamerops (Lange) 2. Major v. Gossiers Rochus (Torke) 3. Mit fünf Längen gewonnen. Tot.: 38:10. Pl.: 16, 21, 29:10. Ferner liefen: Calibau, Berta, O so slow, Avignon, Pennbruder, Edda, Winterkönig, Dar es Salam, Trotzköpfchen.

Preis von Schönweide. Ehrenpreis und 3000 M. Distanz 4000 Meter. Herrn A. Kiepers Seeshaupt (Lt. v. Lütcken) 1. Herrn W. Fuchs Money Mart (Lt. Graf Schmettow) 2. Herrn K. Glagaus Borwin (Lt. Richard) 3. Mit zwei Längen gewonnen. Tot.: 36:10. Pl.: 18, 25:10. Ferner liefen: Helgoland, Rotthal-Express (gefallen), Prudentia.

Preis von Sadowa. 3000 M. Dist. 1200 Meter. Herrn V. Langens Galapeter (Arnell) 1. Herrn E. S. Godfreys Consul (Kusche) 2. Herrn W. Thiedes Forke (Streit) 3. Mit drei Längen gewonnen. Tot.: 67:10. Pl.: 21, 113, 19:10. Ferner liefen: Nevermore, Chat noix, Landjunker II, Basuto, Wiesentheid, Geflon.

Preis von Rummelsburg. 2000 M. Dist. 3000 Meter. Herrn B. Wolffs Oberin (Berndt) 1. Herrn O. Walthers Chic (Thalecke) 2. Herrn E. S. Godfreys Sendbote (Torke) 3. Mit zehn Längen gewonnen. Tot.: 32:10. Pl.: 12, 12, 13:10. Ferner liefen: Oddrun, Mambeck, Sendbote Freundschaft.

Prondeur Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 M. Dist. 3200 Meter. Herrn K. v. Tepper-Laskis Artemis I (Lt. v. Raven) 1. Dr. G. Pachalys Kikeriki I (Lt. Gr. Schmettow) 2. Lt. Schweiggers Erlungsban (Hr. M. Lücke) 3. Leicht mit drei Längen gewonnen. Tot.: 53:10. Pl.: 14, 14, 16:10. Ferner liefen: Weltbürger (ausgebrochen), Kriegskunst, Velleität, Tanja.

Die neue Schonerjacht des Kaisers. Der Neubau des Herrn Krupp von Bohlen-Halbach, die „Germania", hat dem deutschen Jachtbau einen überraschend schnellen Erfolg gebracht. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass der „Meteor" der Situation nicht mehr gewachsen sei und allenfalls nur bei allerschwerstem Wetter einen Erfolg hätte erzielen können, entschloss der Kaiser sich zum Neubau und wählte, als Erbauer den Konstrukteur der „Germania" Max Oertz-Hamburg, dem er die Anfertigung der Risse seines projektierten Schoners übertrug. Wenn dieser nicht auch die Bauausführung erhielt, so wird der Grund darin zu suchen sein, dass einestheils die Anlagen der Jachtwerft des Konstrukteurs, obgleich sie die grössten auf dem Kontinent sind, den dadurch an sie gestellten Anforderungen nicht ganz genügen, anderenfalls darin, dass der Schiffsrumpf aus Stahl hergestellt werden soll, ein Material, das die Werft nicht gern verarbeitet. Ueber die Bauausführung verlautet noch nichts Definitives, es ist aber anzunehmen, dass die Kruppsche Germania-Werft, von der auch die „Germania" erbaut worden ist, mit der Aufgabe betraut wird. Die Grösse der neuen Kaiserjacht wird der des jetzigen „Meteor" entsprechen, vielleicht auf die der „Germania" reduziert werden, um bei demselben Rennwerte die Vergütungsfrage definitiv zu beseitigen. Die Einrichtung wird sich unmittelbar an die des jetzigen „Meteor" anlehnen. Der Kaiser liebt nicht an Bord seiner Segeljacht Gäste zu haben, und so ist die Kajütsverteilung einfach.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Juli. Ein Telegramm aus Molde von heute meldet: Gegen mittag klärte sich das Wetter auf, so daß der **Kaiser** einen Spaziergang auf die Höhe bei Molde mit Tee im Freien unternehmen konnte. An Bord alles wohl.

München, 23. Juli. Das Gemeindekollegium hat heute nach längerer Beratung einen Antrag angenommen, wonach künftighin städtische Lieferungen nur an jene Firmen vergeben werden sollen, die die **Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten, Arbeiter** und **Bediensteten** in vollem Umfange wahren.

München, 23. Juli. Zum **Prozeß Eulenburg** teilt der Rechtsanwalt des Hofrats Kistler den „Münch. N. Nachr." mit, daß dem Hofrat Kistler von der Einleitung einer Voruntersuchung gegen ihn wegen Verbrechens der Verleitung zum Meineide bis jetzt nichts bekannt sei.

Paris, 23. Juli. In einer **Versammlung der Unternehmer öffentlicher** und **privater Arbeiten** wurde behauptet, daß die syndikalistischen Führer nicht auf eine Verbesserung der Löhne, sondern auf Agitation hinzielen und deshalb beschlossen, die allmähliche Schließung der Arbeitsstätten für Erdarbeiten, für die man sich am 10. Juli entschieden hatte, mit größerem Nachdruck zu betreiben. Die gerichtliche Auflösung der bestehenden Marktverträge soll vom Seinepräfekten erbeten werden.

Paris, 23. Juli. Auf der Linie St. Brieuc-Pontivy im Departement Côte du Nord wurden durch eine **Zugentgleisung** 2 Bahnbedienstete getötet und 15 Reisende leicht verwundet.

Haag, 23. Juli. In der heutigen Sitzung der **Ersten Kammer** erwiderte der Minister des Aeußeren auf eine an ihn gerichtete Frage, daß die Schwierigkeiten, die in den Beziehungen der Niederlande zu Venezuela hervorgetreten seien, durch ein persönliches Mißverständnis zwischen dem Präsidenten Castro und dem niederländischen Gesandten in Caracas, auf den die Regierung volles Vertrauen setze, verursacht seien. Bisher ist keine Bestätigung der Nachricht von der Ausweisung des Gesandten eingegangen. Die Regierung habe angefragt und werde vermutlich morgen Antwort erhalten. Trotzdem große materielle Interessen auf dem Spiele ständen, erwarte er, daß die Kammer die Ehre der Nation vor allen anderen Interessen betonen werde. Der Minister erklärte weiter, zwei niederländische Schiffskapitäne hätten Beschwerde darüber geführt, daß sie auf offenem Meere, zwischen Aruba und Curacao, durch scharfe Schüsse gezwungen worden seien, der Küste zuzuwenden und eine Durchsuchung ihrer Schiffe zu dulden. Die Postsendungen seien aber nicht eröffnet worden.

London, 23. Juli. **Unterhaus.** Handelsminister Churchill gab die Einsetzung einer Kommission bekannt, die die Frage untersuchen soll, inwieweit und in welcher Weise Zufuhr und Preis des Fleisches in Großbritannien durch irgendeine Kombination von Firmen oder Gesellschaften kontrolliert oder berührt werden.

Rutherford richtete die Anfrage an Sir Edward Grey, ob die englische Regierung den Sultan aufgefordert habe, fliegende Kolonnen zur Unterdrückung der mazedonischen Banden zu organisieren. Der Staatssekretär des Aeußeren erwiderte, Vorschläge dieser Art würden von den Mächten erwogen, es würde aber überall sein, irgend etwas mitzuteilen, ehe die Ansichten der Mächte bekannt seien. Auf die Frage Lynchs, ob es zu seiner Kenntnis gekommen sei, daß die russische Regierung die Aufnahme einer Anleihe in England beabsichtige, antwortete Grey: Ich besitze keine Nachricht darüber. Auf eine weitere Frage Lynchs, wann Grey die Antworten der Mächte auf die englisch-russischen Vorschläge zur mazedonischen Reform erwarte, erwiderte der Staatssekretär, daß nur ein Teil der Vorschläge den Mächten unterbreitet worden sei, und daß zu hoffen sei, die Antworten würden in nicht ferner Zeit eintreffen.

Auf eine dritte Frage Lynchs, welche Schritte die englische Regierung in Gemeinschaft mit der russischen getan hätte, um eine schleunige Beilegung der Differenzen zwischen dem Schah und der konstitutionellen Partei in Persien herbeizuführen, antwortete Grey: Die englische und die russische Regierung sind bezüglich der Notwendigkeit, sich jeder gewaltsamen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Persiens strikt zu enthalten, einer Meinung.

Lissabon, 23. Juli. Die Kirche St. Vincent de Paola in Ponta Delgada ist samt ihren berühmten Kunstschätzen durch eine **Feuersbrunst vollständig zerstört** worden.

Belgrad, 23. Juli. Die **Skupschtina** wählte heute den Altradikalen Dr. Ruscewitsch zum Präsidenten und die Altradikalen Costitsch und Stoickowitsch zu Vizepräsidenten.

Konstantinopel, 23. Juli. Türkische Blätter melden, daß der **Großwesir** gestern an alle Walis ein Telegramm gerichtet habe, in dem er ihnen aus Herz legt, ihre Bemühungen darauf zu richten, nach dem Wunsche des Sultans auf die Ruhe und das Wohlergehen aller Untertanen des Sultans sowie auf das Gedeihen des Reiches bedacht zu sein.

Eine türkische Meldung aus Sofia besagt, daß in diesen Tagen alle bulgarischen Reservisten einschließlich der Mohammedaner schriftlich benachrichtigt wurden, daß sie eventuell einen Einberufungsbefehl zu gewärtigen hätten. Diese Nachricht beunruhigte hier im ersten Augenblick. Man vermutet jedoch, daß es sich nur um Manöverwerke handelt.

Schiffsbewegungen.

Hamburg, 23. Juli. Hamburg-Amerika-Linie, „Pennsylvania" 23. Juli 6 Uhr morg. in New-York angek. „Slavonia", nach Ostasien, 22. Juli nachm. 5 Uhr in Singapore angek. „Silvia", nach Ostasien, 22. Juli in Hongkong angek. „Albingia", von Mexiko und Havanna, 22. Juli nachm. 2 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. „Lome", nach Westafrika, 20. Juli in Grand Popo angek. „Alexandria", von der Westküste Amerikas, 21. Juli von Valparaiso abgeg. „Liberia", von Antwerpen, 22. Juli morgens 3 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. „Bethania" 22. Juli morgens 7 Uhr in Baltimore angek. „Senegambia", von Ostasien, 23. Juli morgens 4 Uhr auf der Elbe angek. „Allemannia", nach Mexiko, 21. Juli in Havana angek. „Eden", nach Westafrika, 21. Juli in Lagos angek.

Bremen, 23. Juli. „Prinz Ludwig" Mittwoch 6 Uhr nachm. in Schanghai angek. „Göben" Mittwoch 8 Uhr abds. von Penang abgeg. „Prinzeß Irene" Mittwoch 11 Uhr vorm. in New-York angek. „Breslau" Mittwoch 2 Uhr nachm. von Baltimore abgeg. „Prinzregent Luitpold" Donnerstag 7 Uhr morg. in Singapore angek. „Worms" Mittwoch von Santos abgeg.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Stegerwald für Lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Dr. Johannes Stanjek, beide in Berlin; für den Inseratenteil: L. D. Ernst Kelchner, Berlin.

Hierzu Beiblatt.